

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 48 (1986)
Heft: 12

Rubrik: LT-Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Güterzusammenlegungen unter der Lupe

st. Der Solothurner Kulturingenieur Andreas Flury hat seine Dissertation an der Eidgenössischen Technischen Hochschule dem Thema Güterzusammenlegungen gewidmet. An den beiden Beispielen Flond-Surcuolm, Kanton Graubünden, und Staldenried, Kanton Wallis, untersuchte er das Vorgehen bei Güterzusammenlegungen, die Beurteilung aus der Sicht der Betroffenen und die Stärken und Schwächen der Zusammenlegungen.

In seiner Zusammenfassung hält der Autor fest, das Ziel einer Güterzusammenlegung sei eine Strukturverbesserung, die eine nachhaltige wirtschaftliche und ökologische Förderung des Lebens- und Arbeitsraumes bewirke. Daneben würden sich diese Strukturverbesserungen aber auch auf die gesellschaftliche Umwelt auswirken. Bei einer Güterzusammenlegung seien die soziologischen und individuellen Gegebenheiten ebenfalls zu berücksichtigen und zu fördern. Der Autor hat in den zwei Untersuchungsgebieten die direkt Betroffenen nach ihrer Beurteilung des Projektes befragt. Jeweils zwischen 82 und 92 Prozent der Befragten beurteilten ihre Situation viel besser oder besser als vor der Güterzusammenlegung. Sie würden aufgrund der positiven Erfahrungen auch heute wieder einer Güterzusammenlegung zustimmen. Andererseits wurden bei dieser grundsätzlich positiven Ein-

schätzung oft Einschränkungen gemacht, die technische oder verfahrensmässige Mängel betreffen. Als Nachteil der Güterzusammenlegung wurden als wichtigste Punkte einerseits der Flächenverlust und andererseits der kostenintensive Unterhalt des Wegnetzes genannt. Weiter bemängelt wurde die finanzielle Last der Güterzusammenlegung, vor allem durch neue oder sanierte Hochbauten. Eingewendet wurde weiter, jedenfalls von den Befragten im Kanton Graubünden, die Arbeit sei nicht mehr das gleiche Erlebnis wie früher und nicht mehr so gemütlich.

Als Hauptvorteil der Güterzusammenlegung wurden in der Bündner und in der Walliser Gemeinde die Arbeitserleichterung durch die mechanisierte Bewirtschaftung genannt. Die Bauern in Flond-Surcuolm begrüßten ferner die verkürzte Arbeitszeit im Winter, welche es möglich mache, einem Nebenerwerb nachzugehen. Als dritt wichtigster positiver Punkt wurde die Förderung der touristischen Entwicklung genannt. In Staldenried nannten die befragten Landwirte als positive Punkte eine Arbeitserleichterung durch die Beregnungsanlagen und die grösseren Parzellen.

Andreas Flury schreibt im Kapitel «Resultate und Folgerungen», die Untersuchungsergebnisse würden eine generelle Impulswirkung der Güterzusammenlegung belegen. Die Güter-

zusammenlegung hat in beiden Dörfern eine allgemeine Entwicklung ausgelöst. Die Grundeigentümer, das heisst ein Grossteil der Bevölkerung, wurde durch das Projekt veranlasst, sich Gedanken über ihre Zukunft zu machen. Der Autor akzeptiert den Vorwurf, durch Güterzusammenlegungen würden Arbeitsplätze in der Landwirtschaft wegrationalisiert, nicht. Die Untersuchung zeige, dass der Rückgang an Landwirtschaftsbetrieben lediglich auf die Aufgabe von Altersbetrieben zurückzuführen sei. Es zeige sich zudem, dass Junge durchaus den Beruf eines Bergbauern ergreifen würden, wenn ihnen die Produktionsgrundlagen eine Existenz und somit eine Zukunft garantieren würden.

Die Untersuchung versuchte auch Auswirkungen der Güterzusammenlegung im nichtmateriellen Bereich zu erfassen. Im Gegensatz zu Staldenried bedauerten die Surcuolmer die Landschaftsveränderung. Von einer Mehrheit der Befragten wird der Verlust an traditionellen Arbeitsweisen, Bräuchen und Gepflogenheiten bedauert. Andreas Flury stellte im geistig-seelischen Bereich eine gesteigerte Motivation fest. Andererseits wird aber von einer mindestens zeitweiligen starken Störung der Beziehung zur dörflichen Gemeinschaft gesprochen. Das gleiche gilt für die Beziehung zum Boden, zu einem «Lieblingsbaum» oder zu einem Lieblingsobjekt. LID

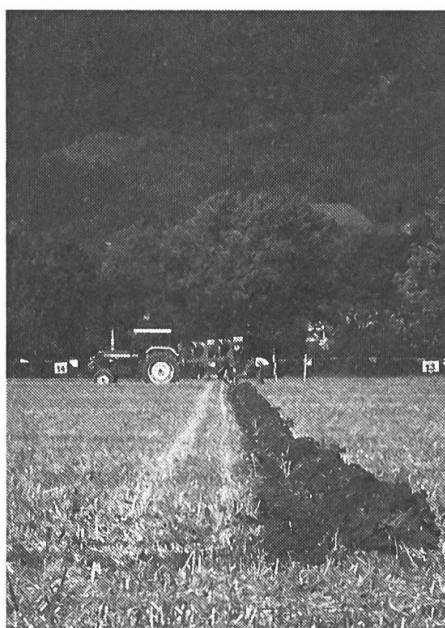
7. Schweizermeisterschaft im Pflügen:

Wettpflügen – Millimeterarbeit auf dem Acker

Übers Wochenende vom 30./31. August 1986 war St. Katharimental bei Diessenhofen TG, das Mekka der Wettpflüger. Am Samstag fand bei optimalen Bodenbedingungen die 7. Schweizermeisterschaft im Pflügen statt, an der insgesamt 27 Wettkämpfer aus den Kantonen AG, BE, BL, FR, SH, SO, TG, ZH und aus dem Laufental teilnahmen. Jede Region der Schweiz, welche eine eigene Ausscheidung durchführt, ist berechtigt drei Pflüger an die Schweizermeisterschaft zu schicken.

Der Grossanlass vom Samstag profitierte von sonnigem, wenn auch etwas windigem Wetter. Sehr viele Zuschauer aus Nah und Fern vermochte dieses Ereignis anzulocken.

Pünktlich um 12.30 Uhr konnte der Wettkampf gestartet werden. Die Fahrer, mit ihren auf Hochglanz polierten und mit Blumen geschmückten Trakto-



ren, waren vor die Aufgabe gestellt, ein trapezförmig ausgestecktes Stoppelfeld von ca. 12 Aren in einer vorgeschriebenen Zeit sauber und präzise zu pflügen. Beim Wettpflügen wird mit Zweischarpflügen gepflügt. Die

Arbeit der Wettkämpfer wird von zwei neutralen Jurygruppen bewertet. Bewertet werden insgesamt 16 Kriterien, bei denen maximal 160 Punkte zu holen sind, diese können jedoch noch durch Strafpunkte, bei ungenauer Tiefeneinhaltung oder Zeitüberschreitung vermindert werden.

Gleich neben dem Wettkampfgelände, konnten einige Oldtimer bestaunt werden, welche alle noch funktionstüchtig waren.

Am Sonntagmorgen war ein Umzug von über 40 Thurgauer Traktorgespanssen auf dem Programm. Er bildete den Auftakt zur 20. Thurgauischen Meisterschaft im Pflügen. V.S.

Rangliste

1. Geiser Christian	Bennwil	IHC/Kverneland	139.25
2. Wanner Othmar	Schottikon	Fendt/Menzi	130.75
3. Rühl Emil	Barzheim	Deutz/Zaugg	128
4. Gass Walter	Oltingen	MF/Kverneland	122.25
5. Umbricht Oskar	Endingen	MF/Kverneland	119
6. Zeller Paul	Diegten	IHC/Kverneland	118.25
7. Vollenweider Kurt	Schlatt	Landini/Kverneland	118
8. Spöhl Hansueli	Engwang	Bührer/Kverneland	115.25
9. Leimbruber Andreas	Herznach	Deutz/Ott	115.25
10. Scherrer Karl	Zwingen	Fiat/Kverneland	112.50

Schrift Nr. 10 des SVLT

«Der Landwirt – Partner im Strassenverkehr»

7 Kapitel, 88 Textseiten, A4-Format in einem zweckmässigen Plastik-Ringbuch, Preis Fr. 20.– inkl Porto und Verpackung.

Bestellungen gibt man am einfachsten auf mit der Einzahlung von Fr. 20.– auf Postcheckkonto 80-32608 (Zürich), Schweiz. Verband für Landtechnik, 5223 Riniken, mit dem Vermerk: Schrift Nr. 10. SVLT-Zentralsekretariat, Postfach, 5223 Riniken.